

Ray McGovern: Das Ende der NATO – Zeit für eine neue Strategie?

Ray McGovern war 27 Jahre lang CIA-Offizier, leitete die National Intelligence Estimates und bereitete die täglichen Präsidentenberichte der CIA vor. McGovern spricht darüber, wie das US-Imperium zusammenbricht und die gesamte von den USA geführte Sicherheitsarchitektur mit sich reißt. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdiesen Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Ray McGovern verbunden, der 27 Jahre lang als CIA-Analyst tätig war. Er leitete die National Intelligence Estimates und bereitete die täglichen Lageberichte für den Präsidenten vor. Vielen Dank – es ist etwa ein Monat vergangen. Schön, dich wiederzusehen, Ray.

#Ray McGovern

Danke, Glenn, dass du mich nach allem, was ich zuvor gesagt habe, wieder eingeladen hast.

#Glenn

Nun, ich dachte, ein guter Ausgangspunkt für unser heutiges Gespräch wäre wohl der gemeinsame Faden, den wir in Europa, Ostasien und im Nahen Osten sehen. Es geht dabei nicht nur um den Zusammenbruch der Weltordnung, sondern auch um den Zusammenbruch der Sicherheitsarchitektur. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Vereinigten Staaten im Wesentlichen ein von ihnen geführtes Sicherheitssystem aufgebaut, und nach dem Kalten Krieg war, so denke ich, das Ziel, diese transatlantische Partnerschaft zu globalisieren. Aber wie viele damals vorausgesagt haben, könnte das die Vereinigten Staaten wirtschaftlich und militärisch erschöpfen – und, wie wir oft bei Imperien sehen, kann es auch die Institutionen und den moralischen Kompass zermürben. Wenn man Trumps jüngste Reden hört, scheint die moralische Frage wieder sehr relevant zu werden. Ich frage mich, wie Sie das sehen. Ich meine, Sie waren damals dabei, Sie haben während eines großen Teils des Kalten Krieges eine Schlüsselrolle gespielt. Wie erklären Sie sich, dass die Welt im Moment, so scheint es, völlig auf den Kopf gestellt wird?

#Ray McGovern

Nun, Glenn, einer der Vorteile, dieses Haar zu haben und so alt zu sein, ist, dass ich schon viel gesehen habe. Wenn ich darüber nachdenke, wie ich indoktriniert wurde – nun, ich wurde 1939 geboren, nur eine Woche bevor Deutschland in Polen einmarschierte. Ich erinnere mich an vieles aus meiner frühen Jugend. Eines der Dinge, an die ich mich erinnere, ist, dass ich dachte: Wow, die Russen würden den Rest Europas übernehmen, oder? Niemand hat mir gesagt, dass es Eisenhower und Truman waren, die Winston Churchill sagten: „Nein, wir werden die Sowjetunion jetzt nicht angreifen.“ Ja, sie hatten 27 Millionen Tote im Krieg zu beklagen.

Jetzt denkst du: „Jetzt ist der Moment, sie fertigzumachen“, richtig? Nun, nein – wir sind des Krieges müde. Wir kommen nach Hause. Niemand hat mir gesagt, dass Winston Churchill so war, außer meiner irischen Großmutter. „Winston Churchill ist ein schlechter Mann“, pflegte sie zu sagen. Na gut, ich habe dem keine Beachtung geschenkt. Ich habe alle sechs Bände von – wie heißen sie – *Der Zweite Weltkrieg* oder wie auch immer sie heißen, gelesen. Also wusste ich das alles nicht. Und als die NATO gegründet wurde – nun, da konnte ich schon lesen – habe ich etwas frühe Geschichte gelesen und erkannt, dass die NATO geschaffen wurde, um diese sowjetische Bedrohung einzudämmen. Niemand hat mir gesagt, dass die Sowjets sich von uns bedroht fühlten.

Also, weißt du, Glenn, du hast Bücher darüber geschrieben, aber vielleicht wären einige deiner Zuhörer an der Chronologie interessiert. Mir wurde also gesagt, dass 1949 die NATO gegründet werden musste, um den sowjetischen Vormarsch nach Westeuropa zu stoppen. Okay. Niemand hat mir erzählt, was Truman in Bezug auf den Balkan und Griechenland getan hat und wie er Regierungen gestürzt hat. Niemand hat mir das gesagt. Was man mir aber gesagt hat, war, dass die NATO gegründet werden musste wegen des Warschauer Pakts. Nun, ich muss das ungern zugeben, Glenn, aber erst Jahrzehnte später wurde mir klar, dass die NATO 1949 gegründet wurde und der Warschauer Pakt 1955 kam. Ich glaube, das sind etwa sechs Jahre später. Es war also nicht so, dass man mir gesagt hätte – man hat mir beigebracht – ich war...

#Ray McGovern

Wirklich einer Gehirnwäsche unterzogen, zu glauben, dass diese sowjetische Bedrohung unaufhaltsam war und dass wir die NATO schaffen mussten, um den Warschauer Pakt einzudämmen. So etwas wie ein Anachronismus in einem von Shakespeares Stücken, oder? Was kam zuerst, weißt du – der Wecker? Wie auch immer, ich arbeite damit. Also, ich meine, das wird, denke ich, veranschaulichen, wie dieser ziemlich gut gebildete Kerl, mit einem Master in Russistik und all dem Zeug ... erst, als er beim CIA anfang und mit wirklich intelligenten Leuten in Kontakt kam, begann, die Dinge zu durchschauen. Damals hatten wir großartige Leute. In meiner Abteilung für sowjetische Außenpolitik hatten wir die Besten der Besten, und wir konnten die Dinge so benennen, wie sie waren – oder wie sie sind – während der ersten zwei Drittel meiner Laufbahn.

Es genügt zu sagen, dass, als die NATO gegründet wurde, Lord Ismay – ich glaube, so hieß er – ein britischer Hoflord und der erste Generalsekretär war. Und er sagte: „Sehen Sie, der ganze Zweck

hier ist, die Amerikaner in Europa zu halten, die Russen aus Europa herauszuhalten und die Deutschen unten zu halten.“ In Ordnung? Das ergab für mich Sinn. Ich habe allerdings nicht wirklich darüber nachgedacht, wie die Russen das sehen würden, insbesondere da die NATO zuerst gegründet wurde. Also, das war 1949. Warum haben die Russen den Warschauer Pakt gegründet? Nun, das war eine Reaktion auf die NATO. Aber was geschah im Mai 1955? Oh, da trat die Bundesrepublik Deutschland der NATO bei. Wow!

Oh, hatte das irgendwelche—nun ja, genau zu dieser Zeit haben die Russen den Warschauer Pakt gegründet. Also, weißt du, diese ganze Sache darüber, wer sich von wem bedroht fühlt—Amerikaner, und vielleicht sogar Norweger—müssen sich ein Stück weit von der Denkweise lösen, mit der Menschen in meinem Alter aufgewachsen sind, und erkennen, dass jeder seine Empfindlichkeiten und Bedrohungen hat, die er wahrnimmt. Es gibt keine Stabilität—nein, was?—kein Gleichgewicht, wenn nicht eine Seite die berechtigten Ängste der anderen Seite berücksichtigt. Und man muss gar nicht weit in die Geschichte zurückgehen, um zu erkennen, dass die Russen höllische Angst gehabt haben. Nicht mehr so sehr vor den Franzosen—das war vor zwei Jahrhunderten.

Von den Deutschen. Das Letzte, was ich zu diesem kleinen Punkt sagen will, ist: Als ich der CIA beitrug – du kennst etwas Russisch, du kennst viel Russisch, du sprichst es fließend – *glavny vrag*, okay? *Vrag* bedeutet „Feind“, *glavny* bedeutet „der wichtigste“, der Hauptfeind. *Glavny vrag.* So betrachteten die Sowjets Amerika – als den Hauptfeind, okay? Und natürlich reagierten wir entsprechend; sie waren der Hauptfeind. Nun, rate mal, Glenn? Nicht viele Leute wissen das, aber im letzten Jahr wurden in ganz Russland umfangreiche Umfragen durchgeführt, und die USA haben ihren Platz als Russlands *glavny vrag* verloren. Wer ist jetzt der Hauptfeind? Du hast es erraten – Deutschland. Die Dinge sind also jetzt sehr, sehr kompliziert geworden.

Wir haben auf der einen Seite die Ukraine. Es gibt viele Menschen, die nicht verstehen, warum es um die Ukraine geht. Und wieder einmal hatte das mit der NATO zu tun, und das können wir, um Himmels willen, beweisen. Und dann haben wir diesen unprovokierten Angriffskrieg gegen die Ukraine, und – mein Gott – morgen ist Ostern. Vielleicht können wir irgendwie beten, dass wir da ohne einen nuklearen Schlagabtausch herauskommen. Entschuldigen Sie, dass ich so lange rede, aber wenn man an die NATO zurückdenkt, daran, wie ich sie früher gesehen habe, und wie ich sie jetzt sehe – und jetzt zerfällt sie – dachte ich, ich gönne Ihrem Publikum etwas, das Sie ohnehin schon wissen und das ich erst jetzt beginne, in Worte zu fassen, nachdem ich in meinen jungen Jahren indoktriniert worden bin.

#Glenn

Nun, der von dir beschriebene Sicherheitswettbewerb – darüber hat John Lewis Gaddis in einem guten Buch über den Kalten Krieg geschrieben. Er machte denselben Punkt: Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs verfügten die Vereinigten Staaten natürlich über die Atombombe. Die Briten waren sehr darauf erpicht, die Sowjetunion sofort nach der Niederlage der Deutschen anzugreifen.

Das war die Idee – dann würden wir ausbrechen und den Russen in den Rücken fallen. Und aus diesem Grund bauten die Russen, beziehungsweise die Sowjets, in Osteuropa eine starke Streitmacht auf. Die Annahme war, wenn ihr angreift, können sie nach Westen vorrücken. Und natürlich betrachteten die westlichen Länder dies als Bedrohung.

Also bilden sie dann Allianzen, und natürlich wird auch Deutschland mit einbezogen. Und dann gründet die andere Seite den Warschauer Pakt. So entsteht dieses Hin und Her eines Sicherheitswettbewerbs, während große Blocksysteme aufgebaut werden. Und genau das war ja der ganze Punkt. Jeder Wissenschaftler im Bereich internationale Sicherheit weiß, dass militärische Bündnisse Sicherheitswettbewerb erzeugen – Sicherheit für die eine Seite bedeutet Unsicherheit für die andere. Seit den Helsinki-Abkommen von 1975 hatten wir daher immer das Ziel, den Sicherheitswettbewerb zu verringern, etwas Inklusives zu schaffen – Sicherheit miteinander statt gegeneinander. Aber als der Kalte Krieg zu Ende ging, hatten wir diese Chance.

Als die Leute dann anfangen zu sagen: „Nun, lasst uns einfach die NATO erweitern. Das hat im Kalten Krieg funktioniert – warum also das Blocksystem aufgeben?“, war das ziemlich verrückt, weshalb sich so viele führende amerikanische Politiker und Militärs dagegen aussprachen. Sie sagten, das sei eine furchtbare Idee. Warum sollten wir zu etwas zurückkehren, das wir endlich überwunden hatten? Und genau deshalb ist es so frustrierend, jetzt zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine diese Vorstellung zu sehen, dass der einzige Zweck der NATO darin bestehe, den unterdrückten Völkern der Welt zu helfen und für die Demokratie zu kämpfen. Das ist doch sehr karikaturhaft. Es fällt mir schwer zu glauben, dass die Menschen das wirklich glauben – dass wir die Regierung in der Ukraine gestürzt hätten, weil wir Demokratie wollten.

Deshalb hat sich die NATO ausgeweitet – sie versucht zumindest, sich auszuweiten, um die Ukraine in ihre Einflussosphäre zu ziehen. Und wenn die Russen sagen: „Nun ja, das ist eine existenzielle Bedrohung für uns“, haben wir die Dreistigkeit zu antworten: „Nein, nein, nein, wir sind nur da, um gute Regierungsführung zu fördern.“ Ich meine, es ist wirklich verrückt, dass wir an diesem Punkt angekommen sind. Nachdem wir den Kalten Krieg hinter uns gelassen und eine nukleare Vernichtung vermieden haben, sind wir jetzt im Grunde wieder an diesem Punkt – wir bestehen darauf, dass die Ukraine Teil eines militärischen Bündnisses des Kalten Krieges sein muss, dass dies der einzige Weg sei, Sicherheit zu gewährleisten. Wenn wir am Ende in einem Atomkrieg landen, wird es sich wie ein äußerst dummer Grund anfühlen, in einem zu enden.

#Ray McGovern

Ja, wenn es überhaupt noch Historiker gibt, wird niemand die Geschichte glauben, die sie schreiben. Ja. Lassen Sie mich zu meiner Aufgabe bei der CIA zurückkehren. Ich war 1968 in München. Es ist ein offenes Geheimnis, dass ich mit Radio Free Europe gearbeitet habe. Damals wurde RFE von der Geheimdienstgemeinschaft – der CIA – geleitet. Nun, RFE hatte einige sehr talentierte Leute, meist Osteuropäer, die in ihren verschiedenen Büros arbeiteten. Aber sie hatten 1956 einen großen Fehler gemacht, als in Ungarn ihre totgeborene Revolution begann, richtig? Es war weitgehend die

Ermutung des Westens an die Ungarn: „Kämpft, kämpft gegen diese Panzer, wir werden euch viel Unterstützung geben.“ Nun, die Unterstützung war rhetorischer Natur. Das war, wie die Sowjets es sahen, ihr Einflussgebiet, und sie waren nicht bereit, dort eine Revolution zuzulassen.

Also, kurz gesagt, ich wurde im Frühjahr 1968 dorthin geschickt. Meine Hauptaufgabe war es, da ich zuvor Analyst für sowjetische Außenpolitik gewesen war, sicherzustellen, dass die Direktoren von RFE und Radio Liberty wussten, dass wir keine Truppen in die Tschechoslowakei entsenden könnten, verstanden? Der Prager Frühling – mein Gott, Dubček – alle in Washington waren so begeistert. Aber ich und viele meiner Kollegen, die auf die Sowjetunion spezialisiert waren, sagten: Nein, nein, die Russen werden das niemals zulassen. Also, bitte, ermutigt die Tschechen nicht, Tennisbälle auf sowjetische Panzer zu werfen. Das konnte ich erreichen. Es war schrecklich – wir hörten, wie der letzte Prager Radiosender verstummte – aber wenigstens waren wir nicht verantwortlich für Tausende von Toten, weil wir die Tschechen zum Widerstand ermutigt hätten. Und, wie du weißt, ist die Tschechische Republik heute endlich frei.

Was ist also mein Punkt hier? Mein Punkt ist, dass jeder, der ein wenig über das Nachkriegseuropa wusste, wusste, dass die Russen nicht zulassen würden, dass nicht nur Ungarn, sondern auch die Tschechoslowakei aus ihrer Einflussphäre entgleiten. War das schrecklich? Natürlich war es schrecklich. Aber Sicherheit ist unteilbar. Wenn man sich bedroht fühlt, wird man handeln. Also begannen wir, das die Breschnew-Doktrin zu nennen, richtig? Nun, es ist kein großer Sprung, die Breschnew-Doktrin auf die Ukraine anzuwenden. Was versuchten die USA und die NATO in der Ukraine zu tun? Nun, offensichtlich wollten sie sie in die NATO bringen. Und was taten die Russen? Sie reagierten. Es gibt nicht den geringsten Hinweis darauf, dass es Putin je in den Sinn gekommen wäre, die Krim zu annektieren oder dass er sich einer wirklich verzweifelten Bedrohung ausgesetzt fühlte.

Bis Februar 2014, als westliche Geheimdienste die rechtmäßig gewählte Regierung von Janukowytsch in Kiew stürzten. Das hatte sich schon eine Weile angebahnt – die Leute wussten irgendwie, dass es kommen würde. Aber am Ende standen Frank-Walter Steinmeier, heute Präsident Deutschlands und damals Außenminister; der französische Außenminister; der polnische Außenminister; und ein Beobachter aus Russland da und sagten sinngemäß: „Schaut, es ist der 13. Februar 2014. Es ist in Ordnung, wir werden die Wahlen vorziehen. Janukowytsch kann bleiben. Wir werden eine Art friedliche Lösung für diese Sache finden. Macht euch keine Sorgen, in Ordnung?“ Was geschah also? Obama rief Putin an. Wo war er? Ach ja, er war in Sotschi bei den Olympischen Winterspielen. Und Obama sagte sinngemäß: „Kein Problem.“

Schau, wir haben dieses Abkommen. Es ist garantiert von Frank-Walter Steinmeier, dem deutschen Außenminister, und seinem französischen Amtskollegen und so weiter. Mach dir keine Sorgen. Um Himmels willen, mach keinen Ärger. Entspann dich. Und was macht Putin? Er entspannt sich. Biden ruft zur gleichen Zeit seinen russischen Amtskollegen an. Also, weißt du, wenn man von Verrat spricht – das ist Verrat. Was passiert am nächsten Tag? Die Leute auf dem Maidan werden angestachelt, auf die Polizisten zu schießen, auf die Demonstranten zu schießen, auf alle zu

schießen, von diesen Positionen in den hohen Gebäuden aus. Und Janukowytsch musste um sein Leben fliehen. Das ist also der Hintergrund. Wenn du einen Punkt suchst, an dem Putin begann zu sagen: „Oh mein Gott, womit haben wir es hier zu tun?“ – das war der Moment.

Nicht nur die Täuschung, sondern die ganze Angelegenheit mit der Eroberung der Ukraine – oder eines großen NATO-Stützpunkts – unseres einzigen eisfreien Marinestützpunkts. Also, was tat er? Er berief seine Berater ein und sagte: „Was machen wir jetzt?“ Das war am nächsten Tag, okay? Das war der 15. Sie sagten: „Nun, das Erste, was wir tun müssen, ist sicherzustellen, dass unser Hauptmarinestützpunkt nicht zu einem Hauptstützpunkt der NATO wird, richtig, Wladimir Wladimirowitsch?“ „Ja, das stimmt.“ „Also, was machen wir?“ „Nun, wir müssen die Krim erobern.“ „Erobern? Das klingt nicht richtig. Ich bin Jurist. Wir haben Zeit. Wie wurde die Krim Teil der Ukraine? War sie nicht Teil der Ukraine?“

Nun ja, aber Sie erinnern sich wahrscheinlich, Herr Putin, dass Chruschtschow, als er 1954 erstmals an die Macht kam, den größten Teil seiner Unterstützung aus der Ukraine erhielt. Er wurde fast in der Ukraine geboren, nur auf der anderen Seite. Also sagte er: „Hey, geben wir die Krim an die Ukraine.“ Und alle sagten: „Nun, keine gute Idee.“ Aber es spielte eigentlich keine Rolle – sie waren ja alle Teil der Sowjetunion, richtig? Also nahm er ein Stück Papier, Herr Putin – erinnern Sie sich, was er tat? Er nahm ein Stück Papier, ein *ukaz*, ein Dekret auf Russisch, und sagte: „Okay, von jetzt an gehört die Krim zur Ukraine.“ So haben sie es 1954 gemacht. Putin sagt: „Das gefällt mir nicht. Ich denke, wir sollten vielleicht – ja, wir müssen ein Plebiszit, ein Referendum abhalten.“

Das wurde arrangiert, und einen Monat später – ich glaube nicht, dass diese Zahlen übertrieben waren – stimmten weit über 90 % der Menschen auf der Krim, viele von ihnen russischer Abstammung, der Annexion der Krim zu. Plötzlich wurde also die Annexion der Krim zum eigentlichen, eigentlichen Problem – zu einer Todsünde gegenüber den Russen. Werden sie überhaupt aufhören? Und dann gab es natürlich diese siebenjährige Farce, in der der Westen, Angela Merkel und – wie hieß er – Hollande aus Frankreich – zugaben, dass sie Putin an der Nase herumgeführt hatten. „Schaut, wir werden die Minsker Abkommen haben, wir werden alles regeln.“ Und währenddessen rüsteten sie die ukrainische Armee auf NATO-Standard mit NATO-Waffen auf. Das dauerte sieben Jahre. Und Merkel grinste später darüber. Also, die ukrainische Armee war vorher nichts wert, aber dann war sie in Ordnung.

Also, Putin wurde hereingelegt, und alles, was ich hier sage, ist, dass die Ukraine in das Muster von Ungarn 1956 und der Tschechoslowakei 1968 passt, bei denen ich damals im Grunde dabei war. Und jetzt ist es ein anderes Regime. Die meisten Menschen erinnern sich nicht daran, dass um 1991 herum die Sowjetunion zusammenbrach, richtig? Oh, wow – zusammengebrochen. Wollten sie danach immer noch den Rest der Welt übernehmen? Nein. Wie steht's mit dem Rest Europas? Nein, ich glaube nicht. Also ist der Rest der Geschichte klar. Aber wenn der Präsident der Vereinigten Staaten – nämlich Joe Biden – bei seiner letzten Amtseinführungsrede aufsteht, sich umsieht und

sagt: „Wenn irgendjemand in diesem Raum glaubt, dass Putin in der Ukraine haltmachen wird – ha ha ha – schön, wie naiv. Er wird nach Polen gehen, er wird in die baltischen Staaten gehen, er wird in der Ukraine nicht aufhören.“

Und das amerikanische Volk weiß nicht, dass Putin in der Ukraine Halt gemacht hat – im April 2022 – , sobald die Ukrainer eine Vereinbarung ausgearbeitet hatten, in der sie sagten: „Okay, wir verzichten auf jede Beteiligung an einer NATO-Mitgliedschaft. Wir werden einen Waffenstillstand haben. Über die Krim verhandeln wir später.“ Das ist passiert, richtig? Und was geschah dann? Boris Johnson, wie Sie wissen, kam und sagte: „Oh nein, nein, tut das nicht. Tut das nicht, Ukrainer, denn wir werden euch so lange unterstützen, wie es nötig ist. Und wir sind hier die Supermacht. Also, seht her, kämpft bis zum letzten Ukrainer.“ Darauf läuft es hinaus. Russland hat diesen Punkt gewonnen. Die NATO steckt wirklich in ernstesten Schwierigkeiten. Wie ich schon vor ein paar Monaten in Ihrer Sendung sagte, glaube ich nicht, dass es noch einen weiteren NATO-Gipfel geben wird.

Ich glaube, eine ist für Tirana in Albanien geplant, etwa in einem halben Jahr. Ich denke, die NATO steht so gut wie auf dem letzten Bein. Und dieses jüngste Gerede von Trump darüber, dass man wahrscheinlich aus der NATO austreten sollte – nun, was ist eine Beistandsgarantie nach Artikel 5 heute noch wert? Wenn die Esten, größtenteils auf eigene Initiative, in einen Konflikt mit den Russen geraten, glaubst du, sie können darauf zählen, dass Trump ihnen gemäß Artikel 5 des NATO-Vertrags zu Hilfe kommt? Auf keinen Fall wird er das tun. Wie du weißt, ist die EU unter Kaja Kallas bereit, eine noch stärkere Garantie als Artikel 5 des NATO-Vertrags zu geben, um sicherzustellen, dass EU-Länder jedem zu Hilfe kommen, der angegriffen wird. Und weißt du, letztlich passen die Europäer wirklich auf die Beschreibung des Vatikans. Klingt seltsam, oder?

#Glenn

Ja.

#Ray McGovern

Weißt du, ich war schon da, als Stalin noch lebte, richtig? Stalin sagte – jemand meinte: „Oh, dem Papst werde ich wohl nicht gefallen.“ Und Stalin sagte: „Wie viele Divisionen hat der Vatikan?“ Wie viele Divisionen haben die Briten? Oder die Franzosen? Oder die Deutschen? Nun, sie haben keine, und deshalb, glücklicherweise ... Sie haben erkannt, dass die Russen angreifen werden, aber erst in ein paar Jahren – bis Europa aufgerüstet hat. Und natürlich, was wir noch nicht erwähnt haben, ist der militärisch-industrielle Komplex. Man kann das alles nicht betrachten, ohne zu erkennen, dass viele Menschen – eine kleine Minderheit, aber dennoch viele – an jeder einzelnen Kugel und Rakete, die zur Führung dieser Kriege produziert wird, Profit schlagen. Und das ist in der Tat ein wesentlicher Faktor, wie du weißt und, so hoffe ich, auch die meisten deiner Zuhörer wissen.

#Glenn

Wir haben das Wort „unteilbar“ schon zuvor verwendet. Das ist ein wichtiges Wort in der internationalen Sicherheit – die Vorstellung, dass die Sicherheit aller miteinander verknüpft ist. Kissinger hat einmal darauf hingewiesen, dass, wenn ein Staat 100 % Sicherheit hat, das für jemand anderen 100 % Unsicherheit bedeutet. Das ist es, was „unteilbar“ bedeutet. Man muss Sicherheit mit dem Bewusstsein entwickeln, dass alles miteinander verbunden ist. Und tatsächlich wurde der Begriff „unteilbare Sicherheit“ in den Schlussakten von Helsinki von 1975 verwendet. Er wurde 1990 erneut in der Charta von Paris für ein neues Europa verwendet, nachdem das Ende des Kalten Krieges erklärt worden war. Und er wurde 1994 wieder aufgegriffen, als die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gegründet wurde.

Das sollte eigentlich das Schlüsselwort sein. Aber dann, als wir in den 90er-Jahren bemerkten, dass die Russen schwach waren und immer schwächer wurden, setzten wir auf, na ja, hegemonialen Frieden unter einem expansionistischen NATO-Bündnis. Wir ersetzten die Idee der unteilbaren Sicherheit und kamen stattdessen auf, na ja, eine „Kraft des Guten“. Das heißt, ja, die NATO marschiert einfach weiter. Sie muss ihre Sicherheitsinteressen nicht mit den anderen Großmächten in Einklang bringen. Wenn wir unsere Macht ausweiten, wenn wir militärisch eingreifen, ist das eine Kraft des Guten. Niemand fühlt sich bedroht. Und wenn man dieser Logik weiter folgt, ergibt das fast ein bisschen Sinn.

Als man begann, die Ukraine in den Orbit der NATO zu ziehen – etwas, von dem jeder wusste, dass es einen Krieg mit Russland auslösen würde – konnten manche Menschen trotzdem noch glauben, dass, na ja, niemand uns fürchten könne. Wir sind doch nur eine Gruppe von Demokratien, die gute Regierungsführung fördern wollen. Es gibt Menschen, die das glauben. Das gesagt, haben wir jedoch Hinweise darauf, dass auch gelogen wurde. Ich denke dabei an einen meiner Landsleute, Jens Stoltenberg, den Generalsekretär der NATO. Er hat immer wieder darauf bestanden, dass der Ukrainekrieg nichts mit der NATO-Erweiterung zu tun habe – bis 2023, im September, glaube ich –, als er plötzlich erklärte, dass Putin uns tatsächlich diese Bedingung gestellt habe.

Weißt du, es gäbe keinen Krieg, wenn wir die NATO nicht erweitert hätten. Und wir haben das natürlich abgelehnt. Ich meine, wir haben Nein gesagt. Das sind die Leute, die unsere Sicherheit organisieren, und irgendwie sind wir überrascht, dass Europa jetzt in Flammen steht. Nun ja, nicht nur Europa – wohl auch die weitere Welt. Aber du hast Kaja Kallas erwähnt, die argumentiert hat, dass, wenn die NATO – nun ja, sie hat angedeutet, dass, wenn die NATO sterben sollte, wir eine andere Sicherheitsordnung ohne die Amerikaner brauchen sollten, was ein seltsames Argument ist, weil die NATO im Wesentlichen die Vereinigten Staaten plus ein paar Vasallen ist. Aber wie soll das funktionieren? Denn –

#Ray McGovern

Nun, vielleicht können sie ja alle Truppen aus dem Vatikan holen, um sie anstelle der USA zu unterstützen. Ich meine, das ist schon an sich lächerlich. Aber natürlich, wenn man sich anschaut, was Kaja Kallas sonst so gesagt hat, ist es nichts Ungewöhnliches, dass sie unglaubliche Dinge

äußert. Es erinnert mich an *Alice im Wunderland*, als Alice mit der Herzkönigin sprach. Sie sagte, das seien Dinge, an die man unmöglich glauben könne. Und die Herzkönigin antwortete, nein, das sind sie nicht – man braucht nur etwas Übung, meine Liebe. Nun, an einem beliebigen Tag glaube ich vor dem Frühstück an sechs unmögliche Dinge.

Also, wissen Sie, ich muss Ihnen sagen, dass ich als Sowjetologe – und besonders als jemand mit Halsschmerzen – alles lese, meistens auf Russisch, wenn ich die Zeit dazu habe. Und Maria Sacharowa, die Sprecherin von Lawrows Außenministerium, hat es sich nicht nehmen lassen, Kaja Kallas während einer fast vierstündigen Pressekonferenz am 2. April – ich glaube, das war das Datum – scharf anzugreifen. Und sie sagte, nun ja, das sind eben die Leute, die ihr habt. Jemand stellte ihr eine Frage – es lohnt sich wirklich, das zu erzählen, denke ich – und es könnte eine gestellte Frage gewesen sein. Es war die letzte. Die Frage lautete: Heute ist ein besonderer Tag, es ist der 1. April, also habe ich eine Frage an Sie, Maria.

Da das Bildungsniveau an der Spitze der EU so schlecht ist, sollten wir vielleicht Studienplätze an unseren Universitäten bereitstellen, um die Leute in Geschichte, Geografie und so weiter auf den neuesten Stand zu bringen. Und Sacharowa sagte, ob das nun inszeniert war oder nicht: „Das ist nichts, worüber man lachen sollte.“ Ich erinnere mich daran von meiner Russischlehrerin, okay? Sie hat nie ganz verstanden, dass „lachen“ ein Objekt braucht. Wenn wir uns danebenbenahmen, sagte sie: „Wen lachst du? Warum lachst du? Das ist nichts zum Lachen, okay?“ Nun, genau das sagte Sacharowa: „Das ist keine lachhafte Angelegenheit.“ Ihre Worte auf Russisch, okay? Sie sagte: „Schau, Kallas – willst du sie an eine Universität schicken?“

Mein Gott, nein, sie braucht die Grundschule. Die Grundschule. Sie hat zugegeben, dass sie, als sie neulich hörte – es war tatsächlich letztes Jahr, während des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs – sagte: „Mama, weißt du, dass Russland und China am Zweiten Weltkrieg beteiligt waren? Das ist mir neu.“ Also haben wir sie in die sechste Klasse gesteckt, und bisher bekommt sie eine Zwei – eine Eins, Zwei. Sie bekommt die Note Zwei, was ein Durchfallen bedeutet, okay? Fünf ist die beste Note; mit Zwei fällt man durch. Und dann legt sie sich mit Annalena Baerbock an, der ehemaligen deutschen Außenministerin und jetzigen Präsidentin der Generalversammlung der UNO, die feierlich sagte: „Wir wollen, dass die Russen in ihren Beziehungen zum Rest der Welt eine 360-Grad-Wende machen.“

Also sagt Sacharowa: „Okay, wir geben ihr auch eine Zwei, und wir stecken sie in die fünfte Klasse Geometrie.“ Ach, Liz Truss – ja, Liz Truss kommt dazu. Sacharowa sagt: „Nun, Liz Truss, als man sie nach zwei integralen Teilen Russlands fragte, also nach Oblasten in Russland – jemand fragte sie: ‚Wirst du diese Teile jemals als Teil Russlands anerkennen?‘ – da sagte sie: ‚Niemals, niemals, niemals.‘“ Und dann stupste sie der britische Botschafter an und sagte: „Oh, die gehören seit dem 13. Jahrhundert zu Russland.“ Jedenfalls, was ich sagen will, ist: Mit was für Leuten müssen die Russen sich da herumschlagen? Sie sind ungebildet. Sie steigen in einem System von Verhandlungen, Koalitionen und so weiter einfach nach oben.

Und keiner von ihnen ist einen Deut wert, und alle erwarten innerhalb des nächsten Jahres Wahlen. Nun, die Russen haben ein Maß an Geduld, das die meisten Menschen nicht verstehen. Sie sind bereit zu warten, bis die Deutschen, die Franzosen und die Briten – und, ich wage zu sagen, auch andere in Europa – beginnen zu begreifen, dass sie hereingelegt wurden, dass die russische Bedrohung nicht länger diese große, künstlich aufgebauchte Bedrohung ist. Und das ist hier der rettende Umstand, okay? Denn wenn es so weit kommt, dass die NATO, die verschiedenen Staaten, sich sagen: „Oh mein Gott, wir können uns nicht mehr auf die Vereinigten Staaten verlassen, um uns zu retten“, dann sind das keine schlechten Nachrichten. Das sind gute Nachrichten. Warum? Weil Biden gelogen hat, als er sagte, die Russen würden in der Ukraine nicht haltmachen.

Es gibt nicht den geringsten Beweis dafür, dass Putin in den letzten 25 Jahren jemals die Absicht hatte, Russlands Grenzen zu erweitern – im Gegensatz zur NATO, die ihre Grenze ausdehnen wollte, um die Ukraine einzuschließen. Und daraus ergibt sich eine sehr traurige Geschichte, mit bereits einer Million getöteter Ukrainer und vielleicht 500.000 Russen – all das hätte nicht geschehen müssen, denn die Russen haben tatsächlich aufgehört. Das ist nachweisbar. Einer der ukrainischen Unterhändler, David Arakhamia – Zelenskyjs bester Freund – war der Hauptunterhändler. Er kam vor ein paar Jahren zurück und sagte der *Kyiv Pravda*: „Sehen Sie, so ist es passiert“, und er erklärte genau, was Boris Johnson getan hat und wann er es getan hat. Und das Abkommen, das paraphiert, aber nicht unterzeichnet worden war...

Also, werden die Russen aufhören? Sie haben bereits aufgehört. Ich sage das noch einmal. Die gute Nachricht für die Europäer ist also: „Oh, wow, keine Bedrohung durch Russland?“ Aber die schlechte Nachricht ist... Rheinmetall, das Mitte der 1990er-Jahre am Boden lag, als sie eigentlich den gemeinsamen europäischen Kampfpanzer bauen sollten, richtig? Nun, ihre Aktien sind im letzten Jahrzehnt stark gestiegen, und jetzt werden sie wieder fallen, wenn und sobald die Europäer endlich zur Vernunft kommen. Die Russen begehren weder Polen, Litauen, Lettland noch Estland – nirgendwo. Sie wollen einfach nur unteilbare Sicherheit, was eine etwas hochtrabende Art ist, die goldene Regel auszudrücken, okay? Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.

#Glenn

Nun ja, nicht um Kaja Kallas zu verteidigen, aber sie hat vor laufender Kamera gesagt, dass sie vorhat, richtig klug zu werden, weil sie einige Geschichtsbücher lesen wolle. Vorhatte, würde ich sagen ... Was es ist, denke ich – ein Teil des Problems allerdings – es schien, dass wir nach der russischen Invasion in die Ukraine all diese sogenannte Geheimdienstinformation hatten, die behauptete, nun wollten die Russen im Grunde erobern, also die Sowjetunion oder das Russische Imperium wiederherstellen, all diesen Unsinn. Und viel von der Logik in ganz Europa war: Nun ja, wenn wir auf die baltischen Staaten und einige der schlimmsten Verrückten, einige der radikalsten antirussischen Fanatiker in Europa blicken, sagten wir im Grunde: „Ach, sie hatten ja die ganze Zeit recht.“

Sie warnten uns, dass Russland eines Tages versuchen würde, ganz Europa zu erobern. Sie hatten recht. Im Grunde haben wir diesen Leuten die Autoschlüssel übergeben – den Baerbocks, den Kaja Kallases, den von der Leyens und den Merzen. Und am Ende hatten wir es mit einigen sehr unprofessionellen Leuten zu tun. Auch in Deutschland haben nun einige der schlimmsten Deutschen das Ruder übernommen, und ich würde den BlackRock-Merz in diese Kategorie einordnen. Aber ich schätze, wir dachten wohl, wir könnten es uns leisten, auf diese Weise verantwortungslos zu sein – also verrückte Führungspersönlichkeiten einzusetzen, die wilde Dinge sagen. Und ich würde die skandinavischen Länder in dieselbe Kategorie einordnen.

Wenn man sich ansieht, wie Dänemark spricht – „wir brauchen Respekt, keine russischen roten Linien, wir müssen sie tief im Inneren treffen“ – ich meine, das ist ein Land mit fünf Millionen Einwohnern. Sie befürworten offen Angriffe auf russische Städte. Die größte Atommacht der Welt – das ist einfach verrückt. Aber mein Punkt ist: Solange die Amerikaner hinter uns standen, konnten selbst kleine skandinavische oder baltische Länder gegen Russland auftreten, es bedrohen und im Grunde offen sagen: „Wir sind diejenigen, die euch angreifen. Es sind unsere Waffen, unsere Geheimdienstinformationen.“ Aber jetzt, da sich die Amerikaner zurückziehen, wird das zu einem Selbstmordkommando.

Ich meine, es muss doch irgendeinen Grund geben, warum sie wieder in die Mischung einsteigen – wo sie im Grunde sagen: „Oh, vielleicht nehmen wir die Verrückten aus dem Spiel und setzen die Vernünftigen wieder ein.“ Es ist nur ... nun ja, es wirft irgendwie die Frage auf, und das ist ja auch dein Fachgebiet, der Bereich der Geheimdienste aus deiner Zeit in der CIA. Weißt du, es scheint, als hätte das Ganze zwei Zwecke. Einerseits soll man die politische Führung informieren, aber es gibt auch eine zweite Rolle, nämlich Kriege zu verkaufen. Und ich denke, genau das ist in der Ukraine schiefgelaufen, und man könnte dasselbe über den Einfluss auf Trump im Iran sagen. Diejenigen, die eigentlich informieren sollen – sie haben eine Agenda. Sie wollen einen Krieg verkaufen.

#Ray McGovern

Ja. Glenn, wie du weißt, habe ich die CIA als zwei getrennte und unterschiedliche Nachrichtendienste beschrieben – einen, der die Öffentlichkeit und alle anderen belügt, Regierungen stürzt und manchmal Menschen foltert. Und dann die Bewertungs- und Analyseabteilung, in der ich gearbeitet habe, die völlig getrennt von den operativen Einheiten war. Während des größten Teils meiner Laufbahn konnten wir die Wahrheit sagen, so wie es Truman beabsichtigt hatte, als er uns 1947 gründete. Er sagte: „Ich will keine gefilterten Informationen“ – seine Worte waren: „Sag mir, wie es ist.“ Und das konnten wir tun, zumindest in Bezug auf die Sowjetunion, bis Bill Casey und Bobby Gates kamen und im Grunde die gesamte Analytischenstruktur korrumpierten. Was ich also sagen will, ist, dass es durchaus gute Beratung gibt – man denke nur an die Tatsache, dass, wie wir schon früher gesagt haben, im Jahr 2007 ein Krieg gegen den Iran durch gute nachrichtendienstliche Analyse verhindert wurde.

Ich werde das noch einmal zusammenfassen. Nach dem Debakel im Irak – wo nach fünf Jahren eine parteiübergreifende Senatsstudie im Juni 2008 zu dem Schluss kam, dass die Beweise, mit denen der Krieg gerechtfertigt wurde, unbegründet, widersprüchlich oder sogar nicht existent waren, Punkt. Gut, denken Sie darüber nach, was „nicht existent“ bedeutet. Jedenfalls sagte jemand Vernünftiges in Washington: „Hört zu, die werden mit dem Iran genau denselben verdammten Trick versuchen – die Neokonservativen. Sie haben Bush, sie haben Cheney, und sie werden es tun. Sie werden es in ihrem letzten Amtsjahr, 2008, durchziehen. Was tun wir?“ Nun, das Erste, was wir tun, ist, jemanden Ehrlichen zu finden, der eine ehrliche Einschätzung des iranischen Atomprogramms erstellt.

#Glenn

Sie konnten niemanden finden.

#Ray McGovern

Kein Geheimdienstleiter mit einer guten Bilanz – sie waren alle durch das, was sie getan hatten, korrumpiert. Aber sie fanden Tom Fingar vom Außenministerium. Er kam dazu und, um es kurz zu machen, im November 2007 veröffentlichte er eine einstimmige Erklärung aller damals 16 US-Geheimdienste: Iran habe – Zitat – „Ende 2003 die Arbeiten an einer Atombombe eingestellt und die Arbeiten an einer Atombombe nicht wieder aufgenommen.“ Jedes Jahr seit 2008, 2009, bis zum letzten Jahr wurde dies wortwörtlich von der Geheimdienstgemeinschaft wiederholt, erneut einstimmig und mit hoher Zuversicht. Also, was ist dieses Jahr passiert?

Nun, die Leiterin des nationalen Nachrichtendienstes entschied, dass sie in diesem Jahr im jährlichen Bedrohungsbericht nichts dazu sagen würde. Und dann, als sie vor dem Kongress befragt wurde, sagte sie: „Nun ja, wissen Sie, es steht mir nicht zu zu sagen, was eine unmittelbare Bedrohung ist. Das kann nur der Präsident.“ Und, na ja, bla, bla, bla. Was ich also sagen will, ist, dass es wirklich traurig ist, dass ich, nachdem ich von 2007 bis zum letzten Jahr stolz auf meine Analyseabteilung verweisen konnte, das jetzt nicht einmal mehr tun kann. Wenn Sie irgendwelche Zweifel daran haben, ob die Einschätzung von 2007 einen Krieg verhindert oder eine große Rolle dabei gespielt hat, ihn zu verhindern – glauben Sie es einfach nicht.

Geh in die Bibliothek und schau dir *Decision Points*, die Memoiren von George W. Bush, an. Er sagt – auf Seite zweihundertirgendwas; er muss es selbst geschrieben haben – er sagt: „Diese atemberaubende Schätzung hat mir die militärische Option genommen.“ Zitat: „Wie hätte ich einen Angriff auf die Nuklearanlagen eines Landes autorisieren können, von dem die Geheimdienste sagen, es habe kein aktives Atomwaffenprogramm?“ Punkt. Ärgerlich. Ich meine, falls noch ein weiterer Beweis nötig war – er hat diese Seite wirklich geschrieben. Und es stimmt. Er war im Begriff, das zu genehmigen, während Cheney und er auf ihren Pferden zurück nach Wyoming oder Texas oder sonst wohin ritten und die nächste Regierung sich damit herumschlagen lassen wollten. So knapp war es.

Warum sage ich das alles? Es gibt derzeit keine Schätzung. Es wird nicht einmal erwähnt, dass es keine Beweise dafür gibt, dass Iran an einer Atombombe arbeitet – und das seit 2003 nicht mehr –, obwohl die Analysten das glauben. Die leitende Analystin, Tulsı Gabbard, war in diesem Jahr nicht bereit, das in der Bedrohungsanalyse zu sagen. Ebenso konnte sie nicht behaupten, es gebe auch nur annähernd Beweise für eine unmittelbare Bedrohung, die einen Angriff der USA auf den Iran rechtfertigen würde. Schließlich, wie die meisten Ihrer Leute wissen, stellt Iran keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten von Amerika dar – und könnte es nach Ansicht wirklich verantwortungsbewusster Analysten auch jahrzehntelang nicht sein. Es wurde jedoch als Bedrohung für Israel eingestuft.

Und ich glaube, ich bin meinem Gewissen verpflichtet zu erklären, warum wir den Iran angegriffen haben. Ich meine, bei Irak habe ich früher über ein Akronym gesprochen – OIL: O für Öl, I für Israel und L für Logistik, also die ständigen Militärbasen, die wir uns im Irak gewünscht haben. Diesmal ist es ganz einfach – IIL: I für Israel. Nun, ihr müsst mir nicht glauben. Hier sind drei kleine Dinge. Netanyahu prahlte und sagte: „Ich habe vierzig Jahre darauf gewartet. Ich konnte keinen der US-Präsidenten dazu bringen, den Iran anzugreifen. Jetzt habe ich es geschafft, okay?“ Zweitens – und das möchte ich vorlesen, weil ich es nicht falsch aussprechen will, okay?

Unser Außenminister Rubio, der zugleich als Nationaler Sicherheitsberater fungiert – was bedeutet, dass er der Kanal ist, durch den alle Geheimdienstinformationen und verwandtes Material an den Präsidenten weitergeleitet werden – befindet sich in einer sehr mächtigen, zweigleisigen Position: Außenminister und Nationaler Sicherheitsberater. Zwei Tage nach dem Angriff auf den Iran wird er also von der Presse befragt – man kann es sehen, es gibt ein Video davon – und er sagt Folgendes, Zitat: „Wir wussten, dass es eine israelische Aktion geben würde.“ Aktion? Ja. „Es würde eine israelische Aktion geben. Wir wussten, dass das einen Angriff auf amerikanische Streitkräfte auslösen würde.“

#Glenn

Hm.

#Ray McGovern

Und wir wussten, dass wir höhere Verluste erleiden würden, wenn wir sie nicht präventiv angreifen würden, bevor sie diese Angriffe auf amerikanische Streitkräfte starteten. Punkt. Zitat Ende. Also, wer war zuerst dran? Wer hat wen in die Falle gelockt? Oder wer – ich bin sicher, sie haben das koordiniert – „Nun, die Israelis sind losgezogen, jetzt müssen wir auch.“ Ich meine, hallo, ist es nicht offensichtlich, warum? Und schließlich, falls noch ein weiterer Beweis nötig war, kam der Rücktritt eines der Stellvertreter von Tulsı Gabbard. Joe Kent heißt er – ein mutiger Kerl, der ein glühender Trump-Anhänger war, bis er es erkannte. Ein Armeeveteran mit elf Kampfeinsätzen im Irak, bis ihm klar wurde, dass das alles nur eine große Täuschung war.

Das ist, was er in seinem Brief an den Präsidenten gesagt hat, okay? Zitat: „Nach reiflicher Überlegung habe ich beschlossen, zurückzutreten. Ich kann mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, den andauernden Krieg im Iran zu unterstützen. Der Iran stellte keine unmittelbare Bedrohung für unser Land dar, und es ist klar, dass wir diesen Krieg aufgrund des Drucks Israels und seiner einflussreichen amerikanischen Lobby begonnen haben.“ Punkt. Zitatende. Wow! Was macht Joe jetzt? Nun, er hat sicher Anwälte, die versuchen, ihn gegen eine FBI-Ermittlung zu verteidigen. Er wird öffentlich verleumdet – du weißt schon, sie sagen, seine Großmutter trage sonntags Kampfstiefel in die Kirche. Aber er hat die Wahrheit gesagt. Er ist ein Vorbild für andere innerhalb der Regierung. Nimm nur die Generäle, die gerade entlassen wurden.

Werden sie sich einfach zurücklehnen und in den Ruhestand gehen oder in den Vorstand von General Dynamics eintreten? Oder werden sie sich zu Wort melden? Werden sie sagen: „Hört zu, wir haben gekündigt, weil unser verrückter Regierungstabschef, der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs, und sein Vorgesetzter die 82. Luftlandedivision und Marineeinheiten befohlen haben, etwas zu tun, das ein sinnloses Unterfangen ist, bei dem Tausende von Männern getötet werden. Wir wollen dafür nicht verantwortlich sein. Wir treten zurück.“ Ja, klar – sie wurden gefeuert. Ich denke, sie sind aus gutem Grund gegangen. Ich wünschte nur, sie würden sich endlich äußern, um Himmels willen. Sie sind gegangen; sie könnten uns genauso gut sagen, warum – warum sie gegangen sind. Entschuldigung, ich rege mich bei solchen Dingen ein wenig auf.

#Glenn

Nein, ich fand Joe Kents Beitrag sehr wichtig – er hat einiges erhellt. Es ist wirklich schwer, seine Bilanz anzugreifen oder zu behaupten, er habe andere Beweggründe gehabt als die, die er genannt hat. Ich hatte ihn tatsächlich vor ein paar Tagen in meinem Podcast. Er will, wie er sagte, das Beste für sein Land. Das geht aus seiner Bilanz ganz klar hervor. Aber das zeigt auch eine viel tiefere Spaltung innerhalb der Vereinigten Staaten in der Israel-Frage, denn früher gab es dort überhaupt keine Meinungsverschiedenheiten. Früher schien es, als müssten die USA und Israel untrennbar miteinander verbunden sein, als seien ihre Interessen identisch. Jetzt sieht man die Spaltung.

Also, dies ist ebenfalls ein wichtiges Bündnis für die Vereinigten Staaten. Es scheint jedoch, als würden weltweit – sei es bei den Allianzen mit den Europäern, den Golfstaaten oder in Ostasien – alle ihre Positionen überdenken. In Südkorea wird zum Beispiel derzeit diskutiert, wie sehr man noch darauf vertrauen sollte, in einem Bündnis zu bleiben, das während des Kalten Krieges entstanden ist. Und natürlich gilt das auch für Israel. Diese Beziehung wird wahrscheinlich ebenfalls überprüft werden müssen. Es ist also gut, dass es Anpassungen gibt. Ich bevorzuge schrittweise, langsame Reformen. Das ist jedoch sehr, sehr störend für das internationale System. Aber natürlich konnte es auch nicht einfach so weitergehen wie bisher. Haben Sie noch abschließende Gedanken, bevor wir zum Ende kommen?

#Ray McGovern

Ja, ich denke, der israelische Faktor, wie ich bereits erklärt habe, ist entscheidend. Die Tatsache, dass Israel viel Unterstützung verloren hat, insbesondere unter jüngeren Generationen, ist ebenfalls entscheidend. Allerdings wird unser Kongress vom Israel-Lobbyismus beeinflusst, und das ist etwas, das überwunden werden muss. Ich wollte das nur ein wenig weiter fassen. Wenn wir über Putins Entscheidung sprechen, in die Ukraine einzumarschieren, müssen die Menschen sich daran erinnern, dass er am 4. Februar 2022 in Peking war.

#Ray McGovern

Und das war die im Voraus geplante Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking. Warum erwähne ich das? Weil ich glaube, dass China eine entscheidende Rolle dabei gespielt hat, Putin die Unterstützung zu geben, die er brauchte, um das zu tun, was er getan hat – nämlich ein anderes Land zu überfallen. Wir sollten das nicht beschönigen – es war eine Invasion. Hatte er andere Optionen? Das ist die Frage. Und die Antwort, in der John Mearsheimer und ich übereinstimmen, lautet: nein. Er hat alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft. Er hat den Minsker Prozess bis zum Äußersten verfolgt, um nicht einmarschieren zu müssen. Aber es gab Gründe, und der Beschluss all dieser Russen im Donbass war einer der wichtigsten. Russen kümmern sich um ihre Landsleute im Ausland, verstanden? Also, was will ich damit sagen?

Ich glaube, der entscheidende Faktor hier – und ich bin nicht der Einzige, der das so sieht, auch wenn es nur wenige offen ausgesprochen haben – war der Moment, als Putin zu Xi ging und sagte: „Hör zu, Genosse Xi, ich weiß, das widerspricht deiner ganzen Haltung zu Westfalia, der Unantastbarkeit von Grenzen und dem Prinzip, keine anderen Länder zu überfallen, aber ich denke, ich muss das tun. Ich muss in die Ukraine einmarschieren, um das Vorrücken der NATO zu stoppen.“ Und was sagte Xi in meiner Vorstellung? Er sagte: „Du meinst, nachdem die Olympischen Winterspiele vorbei sind, richtig?“ Putin sagte wahrscheinlich: „Ja, natürlich, natürlich.“ Das ist also die Realität, oder? Die Chinesen änderten ihre gesamte außenpolitische Sichtweise – von Westfalia hin zu der Idee, dass ein Land reagieren darf, wenn seine Kerninteressen bedroht sind. Das war die neue chinesische Rhetorik für die nächsten paar Monate.

Ein riesiger Unterschied. Man muss diese Dinge beobachten, okay? Also, was Putin tut – er kommt nach Hause. Die Olympischen Winterspiele enden am 20. Februar. Donezk und Luhansk bilden ihre Staaten, die am nächsten Tag von der Duma anerkannt werden. Am darauffolgenden Tag bitten sie um Schutz. Putin beruft sich am Tag danach auf die UN-Charta. Was will ich damit sagen? Ich sage, das ist nicht nur ein kleines Detail; es bedeutet, dass das Bündnis zwischen Russland und China felsenfest ist – bis zu dem Punkt, an dem Peking Verstöße gegen Westfalen in Kauf nimmt, okay? Und zwar in dem Maße, dass man sich darauf verlassen kann, dass die Russen den Chinesen in äußerster Not beistehen. Was bedeutet das? Es bedeutet eine ganze Menge, nicht nur in Bezug auf die Ukraine, sondern noch mehr auf den Iran.

Und ich hoffe einfach, dass die rettende Gnade darin besteht, dass Putin den gesunden Menschenverstand hat, anzurufen – entschuldige, dass Trump den gesunden Menschenverstand hat,

Putin anzurufen und zu sagen: „Schau, kannst du mir dabei helfen? Das gerät außer Kontrolle.“ Denn das hat er vor vier Wochen getan, richtig? Wenn er das wieder tut, denke ich, dass Hilfe nicht nur von den Russen und Chinesen kommt, sondern auch von den Pakistanern. Sogar die Saudis scheinen interessiert zu sein an dem, was die Pakistaner zu tun versuchen. Für die Golfstaaten steht viel auf dem Spiel. Oman hat bereits seine kleinen bilateralen Vereinbarungen mit dem Iran getroffen. Also sehe ich etwas Hoffnung, aber es ist eine Art Osterhoffnung. Wir werden sehen müssen, was nicht nur morgen, sondern auch am Tag danach passiert. Und vielen Dank, Glenn, dass du mich eingeladen hast. Ich hatte das Gefühl, eine Art Geschichtsstunde zu bekommen – darüber, wo ich gewesen bin, ebenso wie darüber, wo die NATO in den letzten sieben Jahrzehnten gewesen ist.

#Glenn

Ich weiß das zu schätzen. Nun, oft entstehen neue Weltordnungen oder große internationale Institutionen erst nach großen Kriegen. Daher hoffe ich, dass wir einige großartige Diplomaten und verantwortungsbewusste Personen aus dem Geheimdienst sehen werden, die etwas in die Wege leiten können. Vielen Dank, wie immer. Es ist schön, dich wiederzusehen, mein Freund.

#Ray McGovern

Danke, Glenn.